Einzelpreis 30 Groschen

V. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig . . . . . S 14.60
Halbjährig . . . . . „ 7.30
Vierteljährig . . . . . „ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.
Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
Ganzjährig . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . „ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 48 — Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 1. Dezember 1933 — 48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Wien, 29. November. Darüber, ob der Landbund wieder in die Regierung eintreten werde, wurden weiterhin hier und dort Vermutungen ausgetauscht, geändert aber hat sich die Situation seit Sonntag nicht. In Fortsetzung der Besprechungen, die vom Landbund, beziehungsweise der Nationalständischen Front zur Erreichung eines reibungslosen Zusammenarbeitens mit der Regierung in der Vorwoche angesponnen wurden, fand sich am 28. v. M. der Obmann des parlamentarischen Klubs des Landbundes, Abg. Dewaty, im Bundeskanzleramt ein, wo er eine Begegnung mit Bundeskanzler Dr. Dollfuß hatte. Bekanntlich hat sich der gewesene Minister und Staatssekretär Bachinger vor etwa fünf Wochen eine schwere Fleischvergiftung zugezogen, zu der eine Lungenentzündung hinzutrat. Minister a. D. Bachinger ist nun, wie der „Landbundpressedienst" berichtet, wieder vollkommen hergestellt und weilt bereits in Wien. Seiner Anwesenheit in Wien ist vielleicht einige Bedeutung beizumessen, zumal sein Name wiederholt mit der eingangs erwähnten Aktion des Landbundes in Zusammenhang gebracht wurde, und zwar hieß es, daß Bachingers Persönlichkeit sowohl dem Bundeskanzler als auch der nationalen Gruppe als geeignet erscheinen könnte, die beiderseits erwünschte reibungslose Zusammenarbeit zu garantieren. Sollten solche persönliche Garantien im Laufe der Verhandlungen als unerläßlich erachtet werden, so sei mit der Rückkehr Bachingers in das Kabinett zu rechnen, wo er die Leitung der von ihm früher innegehabten Ressorts (Forstwirtschaft, Bausparkassen, Siedlungswesen) wieder übernehmen würde. Der Landbund ist dem Anschein nach davon überzeugt, schon in kürzester Zeit vor eine Entscheidung gestellt zu sein.

*

Vizekanzler a. D. Winkler ist neuerlich an einer Grippe mit hohem Fieber erkrankt und gezwungen, das Bett zu hüten. Es mußte daher sowohl die für heute Freitag angesetzte Sitzung der Reichsparteileitung des Landbundes auf nächste Woche verschoben werden, wie denn auch der Abschluß der Verhandlungen über die reibungslose Mitarbeit der zu positivem Zusammenwirken mit der Regierungsfront bereiten nationalen Gruppe eine Verzögerung erfährt.

*

Der Bundeskommissär für Propaganda, Dr. Steidle, wird noch in dieser Woche eine Vortragsreise in die Schweiz unternehmen, um dort für Österreich zu werben. Vor Weihnachten wird Dr. Steidle sein Amt als Sicherheitsdirektor von Tirol niederlegen, um sich ganz der Propagandatätigkeit zu widmen. Er wird auch auf sein Mandat als Landesrat verzichten.

*

Wie die „Korrespondenz Herwei" mitteilt, wurde an die Dienststellen der Sicherheitsexekutive die Weisung ausgegeben, bei Aufstellung von Putzscharen, deren Aufgabe es sei, die Spuren der nationalsozialistischen Propaganda zu beseitigen, von der Heranziehung öffentlich Angestellter abzusehen, wenn nicht unmittelbare Täterschaft vorliegt oder die Strafhandlung durch die betreffende Person begünstigt wurde. Ebenso ist von der Einstellung der Notare und Notariatskandidaten, der Rechtsanwälte und Rechtsanwaltanwärter sowie der staatsanwaltschaftlichen Funktionäre in Putzscharen abzusehen, und zwar bei den genannten Personen behufs Wahrung des Ansehens der Behörden.

Deutsches Reich.

Die außenpolitische Versteifung weicht durch die geschickte Taktik der Reichsregierung. Ihr erstes Ergebnis ist eine Annäherung an Polen und Einleitung direkter Verhandlungen mit Frankreich. Der Auftakt hiezu war die Unterredung Hitlers mit dem Botschafter Francois-Poncet. Diese Unterredung ist auf beiden Seiten streng vertraulich geführt worden. Es ist deshalb verfrüht, wenn aus dieser ersten Unterredung des Reichskanzlers mit dem französischen Botschafter Kombinationen gezogen werden. Was aber zweifellos angenommen werden muß, ist, daß der Reichskanzler mit Francois-Poncet sich über die Abrüstungs- und die Saarfrage ausgesprochen hat. Das kann aber nur in der Form geschehen sein, in der Hitler diese Probleme auch in aller Öffentlichkeit behandelt hat. In der Saarfrage ist bisher stets betont worden, daß die Abstimmung im Saargebiet vor sich gehen muß, während man in Frankreich Neigung zeigt, die Saarfrage zu einem Gegenstand der deutsch-französischen Verhandlungen zu machen. In der Abrüstungsfrage hat der Reichskanzler in der Unterredung mit dem französischen Journalisten De Brinon vom „Matin" die Notwendigkeit einer Verteidigungsmöglichkeit für Deutschland auseinandergesetzt. Aus den ausländischen Kombinationen will man in Berlin erkennen, daß zwischen London und Paris die Frage erörtert wurde, ob nicht der Plan einer Kontrolle durch den Austausch von Generalstabsoffizieren ersetzt werden könnte. Eine gewisse Aufregung herrscht in der englischen Presse über die Forderungen Deutschlands bezüglich der Luftverteidigung.

*

Am 12. Dezember wird sich der neue Reichstag konstituieren. Eine besondere Tagesordnung liegt nicht vor. Die erste Sitzung wird Goering leiten. Sie wird in den Räumen der Krolloper stattfinden.

*

Der österreichische Gesandte Ing. Tauschitz sprach am 28. November im Auftrage seiner Regierung beim Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath vor, um der deutschen Reichsregierung, unabhängig vom Ergebnis der Untersuchung des Vorfalles auf der Eggenalm am 23. v. M. und unabhängig von der Schuldfrage, das aufrichtige Bedauern der österreichischen Regierung darüber zum Ausdruck zu bringen, daß bei diesem Zwischenfall ein Angehöriger der deutschen Reichswehr von österreichischen, im Sicherheitsdienst stehenden Organen erschossen worden ist. Der Reichsaußenminister von Neurath nahm diese Erklärung mit Dank entgegen.

*

Zur Antwort der österreichischen Regierung auf die Intervention der Reichsregierung schreibt der „Angriff" einen befriedigten Kommentar, der folgendermaßen schließt: „Bei aller Wahrung der von der Reichsregierung und vom Führer festgelegten Politik gegenüber dem Kabinett Dollfuß liegt es uns aus volksdeutschem Verantwortungsbewußtsein heraus ferne, die Spannungen unnötig zu verschärfen. Aber gerade deswegen können und müssen wir die Erwartung aussprechen, daß von österreichischer Seite alles geschieht, um neue Zwischenfälle zu vermeiden."

*

Im Reichswirtschaftsministerium hat am 28. November unter dem Vorsitze des Reichsministers Dr. Schmidt eine grundsätzliche Aussprache über den ständischen Aufbau der Wirtschaft stattgefunden. Das Reichswirtschaftsministerium wird unter Verwertung der in der Aussprache gewonnenen Ergebnisse die organisatorische Grundlage für den ständischen Aufbau der Wirtschaft schaffen. Die Durchführung des ständischen Aufbaues wird in steter Fühlung mit der Wirtschaft Schritt für Schritt unter vorsichtiger Ein- und Umgliederung der bestehenden wirtschaftlichen Verbände in Angriff genommen. Der Reichswirtschaftsminister erwartet von der deutschen Wirtschaft, daß sie die notwendige Disziplin wahrt und nicht durch eigennützige Unternehmungen der Entwicklung vorgreift und damit die Wirtschaft stört.

*

In einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes wird an Hand der Ergebnisse der letzten Volkszählung festgestellt, daß das Deutsche Reich durch den Krieg rund sechs Millionen Menschen verloren hat, und zwar zwei Millionen Gefallene, dreiviertel Millionen Blockadeopfer und drei bis dreieinhalb Millionen Geburtsausfälle. Weitere sechseinhalb Millionen Einwohner des alten Reiches sind, obwohl sie überwiegend zum Deutschtum gehören, abgetrennt worden, so daß die Gesamtbilanz des Weltkrieges und des Versailler Diktats für das Deutsche Reich mit einem Bevölkerungsverlust von 13 Millionen Menschen abschließt.

Frankreich.

Das Kabinett Sarraut ist nach einer Lebenszeit von knapp einem Monat an der Frage der Beamtengehaltskürzung gestürzt. Nachdem Herriot die Bildung einer neuen Regierung aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hat, hat der bisherige Minister des Innern, Camille Chautemps, eine neue Regierung gebildet. Das Kabinett Chautemps deckt sich hinsichtlich seiner Zusammensetzung und politischen Orientierung fast mit jener der scheidenden Regierung Sarraut. Nicht weniger als 14 Minister der neuen Regierung gehörten schon dem Kabinett Sarraut an. Nur vier Mitglieder der Regierung Chautemps sind neu: Justizminister Raynaldy, Budgetminister Marchandeau, Arbeitsminister Lamoureux und Minister für Volksgesundheit Israel. Wie aus dem ständigen Wechsel der Regierungen hervorgeht, ist auch in Frankreich mit dem demokratisch-parlamentarischen System nicht das Auslangen zu finden. Bald wird auch dort der Ruf nach einer autoritären Führung lauter ertönen. Als ihr eifrigster Verfechter gilt der bekannte rechtsorientierte ehemalige Ministerpräsident Tardieu.

Nächste Folge am Samstag
den 9. Dezember 1933 um 9 Uhr vormittags!

Spanien.

Der Führer der katholischen Volksaktion, Gil Robles, der allgemein als der kommende Mann gilt, hat erklärt, daß er die Republik anerkennen werde unter der Bedingung, daß die politischen Methoden während der Konstitutionsperiode eine Abänderung, vor allem im Hinblick auf eine moralische und soziale Befriedung, erfahren, um so die Durchführung der wichtigsten Arbeiten zu ermöglichen. Nach einer Statistik über das Ergebnis des ersten Wahlganges in Spanien haben die Rechtsparteien bisher 149 Sitze, die Mittelparteien 101 Sitze und die Linksparteien 57 Sitze erlangt.

Großbritannien.

Im Unterhaus äußerte sich der Führer der englischen Konservativen, Baldwin, über die außenpolitische Lage, daß sie außerordentlich schwierig sei. Die laufenden Besprechungen könnten dreierlei Ergebnisse haben: 1. Die Entwaffnung der Länder auf den Stand der gegenwärtigen Rüstung Deutschlands. 2. Die Beschränkung der Rüstungen durch ein Verbot aller schweren Angriffswaffen. In diesem Falle würden die hochgerüsteten Staaten bis zu einem gewissen Punkt abrüsten, während Deutschland bis zu diesem Punkt aufrüsten würde. 3. Ein unbeschränktes Wettrüsten. Diese dritte Möglichkeit dürfe unter keinen Umständen zugelassen werden. Großbritannien sei nicht der Ansicht, daß irgend ein Land dauernd in einem Zustand der Unterlegenheit hinsichtlich der Bewaffung gehalten werden könne. Man könne nicht erwarten, daß ein Land in einer solchen Lage verharren wolle. Deutschland habe, so fuhr Baldwin fort, große innere Probleme zu lösen. Es brauche daher den Frieden und man hoffe, daß es ihn auch wünsche. Großbritannien, Frankreich und Italien müßten alle in direkte Berührung mit Deutschland kommen und einen Weg ausfindig machen, der einen Fortschritt erhoffen lasse. Baldwin sprach die Hoffnung aus, daß die Abrüstungsfrage später einmal wieder eine Angelegenheit des Völkerbundes würde und in seinem Rahmen weitere Rüstungsverminderungen vorgenommen würden, so daß man sich auf diese Weise Schritt um Schritt dem Ideal der Abrüstung nähern könnte, das alle Menschen erstrebten, an dessen Verwirklichung in naher Zukunft aber nur wenige Enthusiasten glaubten. Baldwin schloß seine Ausführungen mit einem Hinweis auf die enge Interessengemeinschaft und Freundschaft zwischen Großbritannien und Frankreich.

Rumänien.

Die Zeichen dafür, daß der Wahlkampf sich sehr scharf gestalten werde, mehren sich täglich. Aus verschiedenen Teilen Rumäniens werden Zusammenstöße und Zwischenfälle oft ernsten Charakters gemeldet. Der Wahlkampf scheint sich schon deshalb besonders ernst zu gestalten, weil auch die Oppositionsparteien ihren Mitgliedern die Weisung gegeben haben sollen, sich mit Gewalt zu widersetzen. Jedenfalls ist die Regierung Duca entschlossen, mit allen Mitteln die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Den Staatsbeamten ist es verboten, an der politischen Tätigkeit radikaler Gruppen teilzunehmen.

Kauft österreichische Waren!

Die heutige Folge ist 6 Seiten stark.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß in Amstetten.

Sonntag nachmittags fand in Amstetten eine große vaterländische Kundgebung statt, bei der Bundeskanzler Doktor Dollfuß seine letzte öffentliche Rede vor dem am 1. Dezember in Kraft tretenden „Weihnachtsfrieden“ hielt.

Nach einer Ansprache des Landeshauptmannes Reither, der erklärte, Dr. Dollfuß strebe keinen faschistischen Staat, sondern nur ein autoritär geführtes Österreich an, führte der Bundeskanzler unter anderem aus: Man kann mir glauben, daß das sicherlich unerfreuliche Verhältnis zum deutschen Bruderreich nicht von uns beabsichtigt war. Ich war schon ein Jahr lang Bundeskanzler, bevor in Deutschland die neue Regierung gekommen ist. Ich habe viele, auch familiäre Verbindungen mit dem Deutschen Reiche. Man kann es mir daher glauben, daß es nicht meine Schuld ist, wenn wir in ein so schlechtes Verhältnis zu Deutschland gekommen sind. Aber als es sich darum handelte, unserer Heimat die Unabhängigkeit zu wahren, mußten wir auch in dieser Richtung unerbittlich und fest sein. Die Lage ist heute schon viel ruhiger und abgeklärter. Ich sage aus tiefster Überzeugung jenen, die hetzen und drohen und manchmal auch Hoffnungen erwecken wollen: Laßt alle Hoffnung fahren. Je eher die Verführten und Verirrten dazu kommen, die Verhältnisse so zu sehen, wie sie wirklich sind, desto eher werden wir zur Ruhe kommen, auch im Verhältnis zum Deutschen Reiche. Niemand wird uns das Zeugnis versagen, daß wir immer nur abwehrend und nie angreifend gewesen sind.

Heute hört man verschiedentlich Gerüchte über konkrete Verhandlungen. Unbedeutende und unverantwortliche Persönlichkeiten versuchen, sich damit einen falschen Nimbus zu geben oder den Anschein zu erwecken, als ob sie geeignete oder berufene Vermittler wären. Derartige Zwischenträger habe ich immer abgelehnt und werden auch in Zukunft abgelehnt. Ich habe immer und überall erklärt: Wir wollen und werden Österreich unabhängig erhalten, nicht nur als eigenen Staat, sondern auch innenpolitisch und keine Einmischung in unsere Verhältnisse dulden. Unter dieser Voraussetzung habe ich immer unsere Bereitschaft zur Bereinigung der Mißhelligkeiten bekundet. Ich bin überzeugt, daß die Festigkeit, mit der wir durchgehalten haben, daß die neue Freude an der Heimatliebe, die in uns Österreicher erwacht ist, Eindruck machen wird. Europa ist heute so voll Spannungen, daß es jeder begrüßen kann, wenn hier eine akute Spannung überwunden werden kann. An uns soll es nicht fehlen, wenn das, worum wir gekämpft haben, gesichert ist.

Der Bundeskanzler versicherte hierauf, daß er in Zukunft so wie bisher als schlichter und einfacher Mensch arbeiten und seine Pflicht erfüllen werde. Solange es von mir verlangt wird, werde ich den Weg, den ich eingeschlagen habe, fortsetzen, trotz aller Gefahren. Ich werde die Nerven nicht verlieren und durchhalten, bis das Ziel, ein wirtschaftlich gesundetes, freies und unabhängiges christliches Heimatland Österreich, erreicht ist.

Gegen jede privatwirtschaftliche Tätigkeit der Länder und Gemeinden.

Wien, 29. November. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: In der letzten Zeit haben die Beschwerden über eine Konkurrenzierung der Privatwirtschaft durch die Eigenregietätigkeit der Länder und Gemeinden zugenommen. Im Hinblick darauf hat Handelsminister Stockinger kürzlich an die Landeshauptleute das dringende Ersuchen gerichtet, Arbeiten einzuschränken oder einzustellen, durch die das Arbeitsfeld der Privatwirtschaft beeinträchtigt werden könnte. Der Erlaß fordert die Länder und Gemeinden auf, nach Möglichkeit auf die Vornahme von Arbeiten in eigener Regie zu verzichten und demgemäß ihre einschlägigen Einrichtungen aufzugeben oder doch auf das äußerste einzuschränken. Im Interesse des Vertrauens der Bevölkerung in die Objektivität der Verwaltung müsse aber auch die Forderung unterstützt werden, daß auch Gemeinde- und Landesbeamte jede nebenberufliche Tätigkeit unterlassen.

Noch zu wenig Sicherheit?

Die Festungskette jenseits des Rheins.

An des Deutschen Reiches Westgrenze zieht sich eine ununterbrochene Kette von französischen Festungen und Forts, eine unterirdische Stadt aus Beton und Stahl entlang. Besonders aufschlußreich ist es, wenn französische Stimmen über diese Festungen berichten. So schildert jetzt der „Intransigeant“ in einem Berichte die Anlagen in der Nähe von Metz. Da heißt es z. B., daß diese Anlagen, obgleich sie jeweils der Bodenbeschaffenheit und der Umgebung angepaßt und daher in ihrem Äußeren verschiedenartig sind, doch ein gemeinsames Ganzes darstellen. Die Geschützbatterien sind so eingerichtet, daß sie das Feuer von zwei Befestigungswerken kreuzen und damit der größtmögliche Raum bestrichen werden kann. Jedes einzelne Befestigungswerk ist außerdem durch mehrere Stacheldrahtverhaue geschützt, die elektrisch geladen sind. Von Süden bis Norden bieten diese Befestigungswerke eine ununterbrochene Feuerlinie, die nach Auffassung sachverständiger Stellen uneinnehmbar ist. Die äußere Ausgestaltung dieser Anlagen ist praktisch abgeschlossen. Die Tarnung, die schon beim Bau so weit wie möglich durchgeführt wurde, soll nun durch den Anbau von Bäumen u. dgl. noch vervollständigt werden. Die einzelnen Befestigungsanlagen sind von einem weiten und tiefen Graben umgeben, dessen Zugang durch gepanzerte und stark elektrisierte Blockhäuser geschützt ist.

Die Befestigungswerke sind außerdem durch hermetisch schließbare, versperrt liegende Stahltüren geschützt, die von innen elektrisch geschlossen werden können. Unter der Erde zieht sich ein großes Netz von Laufgängen hin, die zum Teil über 100 Meter tief liegen. Um einen möglichst schnellen Transport der Truppen von einem zum andern Fort durchführen zu können, ist eine elektrische Untergrundbahn angelegt worden. Für das Unterkommen der Truppen ist in jeder Weise durch luftige Kasematten gesorgt. Ein ganzes System von Luftfiltern erneuert ständig die Luft, während eine besondere Anlage durch die Schaffung eines Überdruckes in den Kasematten das Eindringen von Giftgasen verhindern soll. Die Munitionszufuhr erfolgt auf unterirdischem Wege von großen Munitionslagern. Andere unterirdische Gänge führen von den Festungsanlagen aus oft kilometerweit nach Westen. Sie sind für den Transport von Verwundeten bestimmt, soweit sich eine Operation in den dazu vorhandenen Operationssälen nicht durchführen läßt. Für Wasser ist durch artesische Brunnen hinreichend gesorgt.

So also steht es um Frankreichs Sicherheit. Für das Deutsche Reich kann aber jedes derartige französische Zeugnis nur eine Bestätigung sein, die Forderung nach Abrüstung, nach Ehre und Gleichberechtigung und Frieden mit allen Kräften zu unterstützen.

Politischer Weihnachtsfriede.

Um den Geschäftsverkehr für die Weihnachtszeit, der für viele Handels- und Gewerbetreibende eine Hoffnung bedeutet, von jeder Beeinträchtigung durch politische Agitation und Demonstration frei zu halten, wird die Regierung vom 1. Dezember bis 15. Jänner das gesamte öffentliche Versammlungswesen, mit Ausnahme der Wohltätigkeitsveranstaltungen, einstellen.

Neufestsetzung des Milchpreises.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 24. November, betreffend die Regelung der Preise für Kuhmilch. Danach werden Mindestpreise festgesetzt, und zwar für alle Bundesländer mit Ausnahme von Oberösterreich und Vorarlberg mit 30 Groschen, für Oberösterreich mit 28 Groschen und für Vorarlberg mit 27 Groschen.

Gleichzeitig werden Milchpreiskommissionen eingesetzt, und zwar eine solche Kommission, die aus neun Mitgliedern besteht, für Wien, Niederösterreich und das Burgenland, und je eine fünfgliedrige Kommission für die Bundesländer Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg. Diese Kommissionen haben außer der Kontrolle der Verordnung die für Molkereimilch gestatteten Zuschläge, beziehungsweise die für Magermilch, stichige oder sauer gewordene Milch zulässigen Abschläge zu bestimmen. Die Verordnung findet keine Anwendung auf Kindermilch, Vorzugsmilch und jene Milch, die von Großverbrauchern für den unmittelbaren Genuß bezogen wird.

Unterbietungen der Mindestpreise oder ein Übersteigen der Höchstpreise werden, abgesehen von der strafgerichtlichen Verfolgung, mit Verwaltungsstrafen bis zu 2000 S oder drei Monaten Arrest bestraft.

Die Stillegung des Erzberges hinausgeschoben.

Die Bundesregierung ist bemüht, durch verschiedene Maßnahmen eine vermehrte Beschäftigung der Alpinen Montangesellschaft in der nächsten Zeit zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen hat die Alpine Montangesellschaft davon abgesehen, den Erzberg mit 2. Dezember und den Hochofen in Donawitz mit 16. Dezember stillzulegen und hat verfügt, daß der Betrieb des Erzberges und des Hochofens vorläufig um eine Woche länger, als beabsichtigt war, aufrecht erhalten wird.

Die Ursache der drohenden Betriebseinstellung liegt, wie wir bereits gemeldet haben, darin, daß die Roheisenvorräte ein überaus hohes Ausmaß angenommen haben. Nach der vorübergehenden Betriebseinstellung im heurigen Frühjahr belief sich der Roheisenvorrat der Alpinen Montangesellschaft auf 5300 Tonnen; dieser Vorrat ist nunmehr auf 28.800 Tonnen angewachsen und wird sich bis zur beabsichtigten Stillegung des Erzberges weiter auf rund 31.000 Tonnen erhöhen. Das rasche Anwachsen der Vorräte ist auf die großen Schwierigkeiten zurückzuführen, auf die der Roheisenexport allenthalben stößt. Italien, das bis vor zwei Jahren ein guter Abnehmer war, hat die Einfuhr stark gedrosselt. Die Ausfuhr nach der Schweiz und nach Rumänien wird durch zu hohe Frachtkosten und außerordentlich niedrige Preise behindert. In der Tschechoslowakei und im Deutschen Reich lagern beträchtliche Erzvorräte. Wird noch der sinkende Inlandbedarf berücksichtigt, so ergibt sich, daß ein kontinuierlicher Hochofenbetrieb gegenwärtig nicht mehr möglich ist. Die größten Hindernisse des Exports liegen einerseits in der Preisgestaltung auf dem Weltmarkt, anderseits in der Frachtfrage und schließlich in der starken Steigerung der Einfuhrzölle. Vor dem Krieg betrug der Weltmarktpreis für Stabeisen 4 Pfund Sterling, die Frachtspesen von Donawitz bis Triest beliefen sich auf ein halbes Pfund. Gegenwärtig stellt sich der Weltmarktpreis für Stabeisen nur auf 3 Pfund, die Frachtspesen dagegen haben sich auf 1 Pfund Sterling erhöht. Auf die des öfteren erhobenen Vorwürfe gegen die Alpine Montangesellschaft, daß Kartellverträge sie an der Ausnützung der Exportmöglichkeiten hindern, erklärte Generaldirektor Dr. Apold, daß weder seitens der Vereinigten Stahlwerke A.G. noch von Seite irgend welcher deutscher Eisenwerke irgend eine Beeinflussung hinsichtlich der Verkaufstätigkeit erfolgt. Insbesonders stellte Doktor Apold fest, daß der Deutsche Stahlwerkverband vertragsmäßig sich von Lieferungen in die Hauptabsatzgebiete der Alpinen Montangesellschaft (Jugoslawien, Triest, Fiume und das übrige Neuitalien) gänzlich ferne hält.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Jugend-Schifest. Der Verband veranstaltet nur für die Schuljugend des Verbandsgebietes am Dreikönigtag, d. i. Samstag den 6. Jänner, in Göstling einen Wettbewerb der Schulen des oberen Ybbstales und Ötschergebietes um die Preise der Landesregierung, Plaketten und Diplome und des Verbandes und werden anschließend auch sämtliche teilnehmenden Kinder mit Schi, Kleidern und Büchern beteilt. Anmeldung der teilnehmenden Schulen bis längstens 10. Dezember, und zwar sind Namen und Alter der Teilnehmer wie auch die Bedürftigkeit anzugeben. In der Mittagszeit bekommen die Kinder ein einfaches Mittagessen. Spenden für das Jugendschifest sind eingelaufen: Baron Luis Rothschild 100 S; Frau Wichard, Wien, 2 S; Ludwig Resch, Sitzenberg-Reidling, 10 S; Julius Meinl, A.G., Wien, 3 S; Gutsbesitzer Gustav Davis, Hohenlehen, 50 S; Cafetier Konrad Zauner, Wien, 2 S; Ph. Friedrich & Co., Wien, 1 S; Graf Crenneville, Gutsbesitzer, Kl.-Hollenstein, 3 S; Dr. Erhard Lanner, Rechtsanwalt, Ybbs, 2 S; Landwirtschaftliche Genossenschaft Markt Aschbach 5 S; Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten 5 S; Hofrat Direktor Felix Matzi, Waidhofen, 5 S; Österr. Brau-A.G., Wieselburg, 10 S; Großindustrieller Walter Franck, Linz, 20 S; Franz Berger, Spediteur, Krems, 5 S. Allen edlen Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank! Weitere Spenden erbeten auf das Postsparkassenkonto des Verbandes Nr. D 10.780.

Schikurse. Die Schikurse in Göstling a. d. Ybbs und am Hochkar beginnen bereits am 24. Dezember. Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Verbandes oder an die Ortsgruppe Göstling.

Winterwerbeprospekte. Die Winterwerbeprospekte des Verbandes, bezw. der Ortsgruppe Göstling werden nächster Tage erscheinen. An der Herausgabe hat sich auch die Sektion Ybbstaler des D. u. Ö. A.V. beteiligt.

Oertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Persönliches.** Revierinspektor Josef Salvet, Kommandant der Gendarmerieexpositur in Waidhofen a. d. Ybbs, wurde zum Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich in Wien als Instruktor einberufen. — Revierinspektor Franz Alt des Postens Waidhofen a. d. Y. wurde als Kommandant der Gendarmerieexpositur in Waidhofen a. d. Ybbs bestimmt.

* **50. Geburtstag.** Dieser Tage beging in aller Stille der Großgasthofbesitzer Herr Josef Hierhammer seinen 50. Geburtstag. Eine Stammtischgesellschaft, die von diesem bedeutsamen Lebensabschnitt erfuhr, feierte das Geburtstagskind in recht eigenartiger, launiger Weise. Auch wir entbieten dem 50er unsere herzlichen Glückwünsche!

* **Turnverein „Lützow“.** In Verbindung mit dem Verbote der hiesigen Realschuldirektion, wonach den Schülern und Schülerinnen der Realschule das Turnen im Turnvereine „Lützow“ untersagt wurde, ist nun auch durch Erlaß des Bezirksschulrates Waidhofen a. d. Ybbs das gleiche Verbot für die Schüler der Volks- und Hauptschule ergangen. Es unterbleibt daher bis auf weiteres der Turnbetrieb der Kinder- und Schülerriegen. — Wir konnten schon letzthin berichten, daß Samstag den 16. Dezember, abends 8 Uhr, ein Familienabend des Turnvereines „Lützow“ veranstaltet wird. Derselbe wird im Saale des Großgasthofes Kreul abgehalten und verspricht durch seine Vortragsfolge, die aus turnerischen und musikalischen Darbietungen besteht, ein in jeder Richtung schöner Abend zu werden. Wir bringen nächstens Näheres darüber.

* **90 Jahre Männergesangverein.** Unaufhaltsam verrinnen die Jahre im Strome der Zeit und schon ist wieder ein Dezennium verflossen, seitdem der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs anläßlich der Feier seines 80jährigen Bestandes das seither mit großem Erfolge so oft wiederholte Volksliederspiel „Unter der blühenden Linde“ zum ersten Male aufgeführt hat. Nächste Woche, am 9. Dezember, ist der „Neunziger“ vollendet. Was hat sich in diesen 90 Jahren nicht alles ereignet! Am 9. Dezember 1843, also noch in der Zeit des „Vormärz“ gegründet, hat der Verein die tiefgreifenden Umwälzungen miterlebt, die sich seither im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben abgespielt haben. In den bereits langsam vergilbenden Blättern der Vereinsgeschichte ist nachzulesen, mit welch inniger Anteilnahme der Männergesangverein mit den wechselvollen Schicksalen der Heimat verbunden war. Wie immer jedoch die Zeiten sein mochten, ob friedlich oder sturmbewegt, nie hat der Gesangverein seiner hehren Aufgabe, der Pflege des deutschen Liedes, vergessen. Diese alte Überlieferung hochhaltend, veranstaltet der Männergesangverein zur Feier seines 90jährigen Bestandes am Samstag den 9. Dezember 1933 im Salesianersaale ein Konzert, worauf alle Freunde des Vereines heute schon aufmerksam gemacht werden. Es werden Vorträge des Männerchores, des Frauenchores, des kleinen Volksliederchores und des Hausorchesters zu Gehör gebracht werden. Näheres auf den Anschlägen.

* **„Ein Strandfest auf dem Kreul-Parkett“** wird der Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs am 10. Feber 1934 (Faschingsamstag) in den Saallokalitäten Inführ (Kreul) veranstalten. Ein feines, bürgerliches Ballfest unter der bewährten Oberleitung des Obmannes Tomaschek soll es werden, was hier geplant ist. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

* **Nikolofeier.** Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein veranstaltet auch heuer wieder einen Nikoloabend, und zwar am Donnerstag den 7. Dezember in Herrn Hierhammers Sonderzimmer. Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines werden zu diesem gemütlichen Familienabend höflichst eingeladen.

* **Gebt für die Weihnachtsfeier im Krankenhaus!** Die Leitung und Verwaltung des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses wendet sich wie in früheren Jahren anläßlich des Weihnachtsfestes an die geschätzte Bevölkerung der Stadt und Umgebung mit der ergebenen Bitte, auch heuer wieder dieser Wohlfahrtsanstalt, welche jederzeit den Hilfsbedürftigen Einlaß und Beistand gewährt, zu gedenken, um wie alljährlich mit opferbereiter Hand ein Gelingen der Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Barbeträge übernimmt außer den Funktionären der Anstalt das städtische Oberkammeramt; Naturalspenden (Viktualien, Bekleidung) können vom Spender abgeholt oder mögen im Krankenhause abgegeben werden.

* **Tapferkeitsmedaillenbesitzer, Achtung!** Jene Tapferkeitsmedaillenbesitzer, welche sich noch nicht angemeldet haben, wollen sich am Sonntag den 3. Dezember im Brauhause Jax von 9 bis 11 Uhr vormittags einfinden. Die Registrierung der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse wird gleichzeitig vorgenommen. Mitzubringen hat jeder Tapferkeitsmedaillenbesitzer den Heimatschein und seine Legitimation.

* **Erfahrene Schitouristen,** Schilehrer, Wettläufer, beraten und bedienen Sie im Krailhofer Schivertrieb. Darum kaufen Sie dort sportgerecht und preiswert. 1196

* **Gewerbeverein. — Besitzer der gold. Ausstellungsmedaille! Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, von der goldenen Ausstellungsmedaille Druckstöcke anfertigen zu lassen, um den Besitzern der Medaille Gelegenheit zu geben, ihre Geschäftsdrucksorten damit versehen zu lassen. Gegen geringen Druckkostenbeitrag übernimmt die Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs die lagernden Drucksorten zum Aufdruck der Ausstellungsmedaille.**

Plaketten und Festzeichen aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. **Abzeichen Adolf Belada Nachf.** Erinnerungs-Medaillen. Auf Wunsch Musterskizzen. Telephon B 33-1-64
Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* **Turnplatzbegehung.** Sonntag nachmittags fand eine Begehung des neugeschaffenen Turnplatzes des Turnvereines „Lützow“ statt. Diese Begehung war eigentlich eine kleine, schlichte Feier, bei welcher in Anwesenheit einer größeren Anzahl Teilnehmer von der Vereinsleitung ein Rückblick über die seit dem Kaufe des Grundes geleistete Arbeit gegeben wurde. Es war dabei allen Anwesenden gleichzeitig die Gelegenheit gegeben, den Platz selbst zu besichtigen und sich von dem Geschaffenen zu überzeugen. Wer den Platz vor der Planierung sah und jetzt, der kann nur darüber erfreut und des Lobes voll sein. Es hatten sich außer der Vereinsleitung, den Turnern und Turnerinnen eine größere Anzahl unterstützende Mitglieder und Freunde des Vereines und in Vertretung der Stadtgemeinde Vizebürgermeister Stephan Grießer eingefunden. Der Obmann des Vereines, Tierarzt Doktor August Kaltner, begrüßte in kurzen, herzlichen Worten die Erschienenen und gab einen Rückblick, wie es zum Ankaufe des Turnplatzes kam. Er gedachte in erster Linie jener Personen, die dem Vereine bei der Aufbringung der Mittel besonders behilflich waren. Es waren dies die Herren Stadtrat Franz Kotter und der leider so früh verstorbene Bürgermeister Ignaz Inführ. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen besprach Dr. Kaltner die von den Turnern geleistete freiwillige Arbeit, durch die es möglich wurde, daß der Turnplatz in seiner heutigen Form zur Verfügung steht. Das Hauptverdienst kommt hier dem Leiter der Arbeiten am Turnplatze, Turnbruder Lothar Bieber, zu, der nicht nur die Arbeiten sachgemäß leitete, sondern auch selbst am meisten gearbeitet hat. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der neue Turnplatz der deutschen Turnerjugend zur turnerischen Betätigung im Sinne des Turnvaters Jahn bald dienen möge. Nach den Worten des Sprechers ergriff Turnbruder Lothar Bieber das Wort, um in längeren Ausführungen zu erläutern, wie der Turnplatz zu seiner heutigen Gestalt kam. Die Arbeit wurde am 18. März begonnen. Rund 2400 Arbeitsstunden wurden geleistet. Die Einzelleistungen der Turner schwanken zwischen 296 und 0 Stunden. Ihrer Arbeitspflicht von 40 Stunden sind 28 Turnbrüder voll nachgekommen. Um den Platz zu nivellieren, waren oft recht umfangreiche Erdbewegungen notwendig und bei diesen Arbeiten fand der Leiter der Arbeiten, der bei Angriffnahme in uneigennützigster Weise von den Herren Bahnmeistern Neufeld und Renner unterstützt wurde, wofür ihnen der Dank des Turnvereines gebührt, unter den Turnern recht geschickte und tüchtige Arbeitskräfte. Zum Schlusse seiner Ausführungen, in denen er auch die weitere finanzielle Frage eingehend behandelte, forderte er die Turnbrüder und -schwestern auf, weiter ihre Pflicht zu tun, denn es sind noch viele Leistungen in der Zukunft notwendig. Nach den Worten des Turnbruders Bieber richtete der Obmann des Turnvereines, Doktor Kaltner, überaus anerkennende und herzliche Worte an denselben. Er verwies darauf, daß das Hauptverdienst, daß der Turnplatz in der heutigen Form geschaffen wurde, Turnbruder Bieber habe, der in unermüdlicher und nie erlahmender Tätigkeit am Werke war. Der Turnrat hat daher in Würdigung dieser Tätigkeit beschlossen, Turnbruder Bieber durch die Überreichung einer Dankurkunde zu danken und zu ehren. Nachdem Turnbruder Bieber diese Urkunde, welche in künstlerischer Art von Prof. Losbichler ausgeführt ist, mit Dankesworten entgegengenommen hatte, war die Begehung des neuen Turnplatzes beendet. Der Verein hat mit der Erwerbung und der Ausgestaltung des Turnplatzes einen großen Schritt nach vorwärts gemacht. Es wird in Zukunft möglich sein, mehr als bisher sich mit volkstümlichem Turnen im Freien zu befassen. Möge die deutsche Turnerjugend recht oft und eifrig diesen schönen Turnplatz benützen.

* **Hauptversammlung des Musealvereines.** Am Mittwoch den 22. November fand im Sonderzimmer des Gasthofes Hierhammer die diesjährige Hauptversammlung des Musealvereines statt. Obmann Dr. Rieglhofer begrüßte die Erschienenen und eröffnete die Sitzung um ½9 Uhr abends. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde genehmigt. Hierauf erstattete Dr. Rieglhofer den Tätigkeitsbericht, aus welchem hervorging, daß auch der Musealverein unter der wirtschaftlichen Depression sehr stark zu leiden hat und sein Augenmerk nur darauf richten kann, das Bestehende zu erhalten. Doktor Rieglhofer richtet an die Mitglieder den Appell, dem Verein die Treue zu bewahren und ihn in seinen Bestrebungen weiterhin zu unterstützen. Kassier Kappus gibt den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr und wird derselbe über Antrag der Rechnungsprüfer genehmigt und dem Kassier die Entlastung erteilt. Kustos Karl Frieß berichtet über einige Neuerwerbungen. Infolge der geringen Mittel, die dem Verein zur Verfügung stehen, kann an Neuerwerbungen wenig gedacht werden. Herr Bürgermeister Lindenhofer dankt dem Vorsitzenden für seine bewährte Leitung und ersucht ihn, seine Fähigkeiten auch weiterhin in den Dienst des Vereines zu stellen. Zum Punkt Neuwahlen stellt Dir. A. Bischur den Antrag, den Ausschuß wieder zu wählen, welcher Antrag einstimmig angenommen wird. Dr. Rieglhofer erklärt die Wahl für heuer noch anzunehmen, ersucht aber, im nächsten Jahre von seiner Wahl abzusehen. Der Mitgliedsbeitrag wird so wie im Vorjahre mit 2 Schilling festgesetzt, doch wird den Mitgliedern anläßlich der Einkassierung desselben je ein Exemplar der Festschrift „Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs“ von Dr. Edmund Frieß überreicht werden. Unter Allfälliges regt H. Hierhammer an, am Stadtturme die Jahreszahl der letzten Renovierung des Stadtturmes anzubringen. Herr Bürgermeister sagt zu, dies nach Möglichkeit veranlassen zu wollen. Da die Tagesordnung hiemit erschöpft ist und keine weiteren Anfragen und Anträge gestellt werden, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 9 Uhr abends.

* **Todesfall.** Am Freitag den 24. v. M. ist die Hausbesitzerin Frau Magdalena Grasberger nach längerer Krankheit im 73. Lebensjahre verschieden. Ein Leben voll Arbeit und treuer Pflichterfüllung hat seinen Abschluß gefunden. Die fleißigen Hände ruhen nun, die ein ganzes Leben freudig schafften. Am vergangenen Sonntag fand das Begräbnis unter zahlreicher Teilnahme statt. R. I. P.

* **Todesfall.** Am 29. v. M. starb nach langer Krankheit der Schmied Herr Franz Haberfellner in seinem 74. Lebensjahre. R. I. P.

* **Tonkino Hieß.** Samstag den 2. Dezember, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Die Fahrt ins Grüne“. Ein schöner, lustiger Tonfilm mit Hermann Thimig, Lien Deyers, Fritz Kampers. Jugendvorstellungen um 2 und ¼5 Uhr: „Die Fahrt ins Grüne“. — Sonntag den 3. Dezember, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Quick“. Ein prächtiger, sehr unterhaltender Tonfilm aus dem Artistenleben mit H. Albers, Lil. Harvey, P. Hörbiger, W. Stettner. — Freitag (Feiertag) den 8. Dezember, 2, ¼5, ¾7 und 9 Uhr: „Schwester Angelika“. Ein Tonfilm, der spannende Roman eines stürmischen Lebens zwischen Bar und Strafanstalt mit Suzanne Marville, Hugo Haas, Jack Mylong.

nete sich vorzüglich zu dieser Rolle und spielte mit Würde und Innigkeit. Das schönste und erhabenste Bild war unbestreitbar jenes, da sich der Vorhang zum letztenmal hob und sich der Himmel auftat bei dem schönen Lied „Wenn die Abendglocken läuten“. Maria mit dem Jesuskinde hoch in den Wolken thronend, umgeben von putzigen Englein, dieses Bild mußte die Seele des Zuschauers mit Wärme erfüllen. Nun schwebte aus dem Tränental der Erde der Schutzgeist zum Himmel, an der Hand die reine Kindesseele führend. Wie freute sich der ganze Himmel über den Einzug der Kindesseele. In erhabenen Worten sprach der Schutzgeist (Frl. Anny Schinagl) Worte des Trostes, der Freude und des Friedens zu den Menschen. Er sprach von der Liebe des Christuskindes, das keinen Unterschied kennt zwischen arm und reich, hoch und nieder, alle sind ihm gleich, allen will es den Frieden geben, „den Weihnachtsfrieden der heiligen Nacht“! In jubelnden Akkorden pries der Himmel noch einmal seinen Schöpfer in dem herrlichen Liede von Schubert „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, als sich der Vorhang zum letztenmal schloß und das entzückende Bild des Himmels erlosch, im Herzen jedoch weiterlebte. Begeistert gingen die Zuschauer heim mit dem Himmel im Herzen und den Weihnachtsfrieden in der Seele. Hervorgehoben muß noch das schöne Lied werden, das den letzten Akt so passend einleitete: „Wenn die Abendglocken läuten, tut sich still der Himmel auf“ aus „Blumen am Weg“ von Monf. Josef Aichinger, vertont in feiner Weise von Regenschori Karl Steger. Es sei an dieser Stelle gesagt, daß sich in dem Buche unseres Heimatdichters Monf. Eichinger so herrliches findet, daß keiner dieses Buch entbehren sollte. Inniger Dank gebührt den lieben Ehrw. Schwestern, die keine Mühe scheuen, wirklich Feines, Edles und Schönes auf die Bühne zu bringen. Herzlicher Dank gebührt auch Herrn und Frau Krejcarek, die sich, wie immer auch diesmal uneigennützig mit ihrer Kunst des Frisierens zur Verfügung stellten. Da das schöne Spiel am Samstag den 2. Dezember um ½8 Uhr abends und Sonntag den 3. Dezember um 3 Uhr zum letztenmal aufgeführt wird, möchte ich allen, die noch nicht den Genuß hatten, es zu sehen, zurufen: Kommt und holt euch den Himmel und den Segen des lieben Christkindleins. Ein Besucher.

* **Es schneit!** Wer es nicht glauben will, daß auch bei uns schon, und zwar mitten in der Stadt Schnee fällt, der begebe sich auf den Oberen Stadtplatz zur Auslage des Schuhhauses Hans Hraby. Dort wird er in unermüdlicher Ausdauer Flocke auf Flocke fallen sehen und er wird auch ohne vielleicht zuerst beabsichtigt zu haben, das laufende Rad mit der reichen Auswahl der Schuhwaren betrachten, die dort ausgestellt sind. Jedenfalls eine recht geschickte und nette Kundenwerbung.

* **Erste Kapselschützengesellschaft Waidhofen a. d. Y.** Ergebnisse des Schießens vom 29. ds. Tiefschußbeste: 1. Herr Hoyas, 49 Teiler; 2. Herr Erb, 61; 3. Herr Fritz Pöchhacker, 62 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Gauß, 55 (56) Kreise; 2. Herr Kögl, 54, 52 Kreise; 3. Herr Franz Lattisch, 53 (54) Kreise. — Nächsten Mittwoch den 6. Dezember findet aus Anlaß des Nikolofestes ein größeres Nikolo- und Krampusschießen statt, bei dem verschiedene Überraschungen geplant sind. Die Schützenbrüder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Beginn um 19 Uhr abends. Schützenheil!

Kauft Weihnachtsgeschenke nur in einheimischen Geschäften! **Fördert bei Weihnachtseinkäufen und auch sonst den bodenständigen, ortsansässigen Kaufmann und Gewerbetreibenden, da von der Belebung des heimischen Umsatzes die gesicherte Existenz von zahllosen Landsleuten abhängt!**

* **Bettelkindes Weihnachtstraum.** Die Klosterschule führte vor kurzem dieses schöne, sinnreiche Stück mit großem Erfolge auf. Drei putzige Englein, Evi Ender, Mizzi Stumfohl und Lisi Berger, begrüßten die lieben Gäste in ihrer kindlichen Weise. Ein herrlicher Engelreigen um den Tannenbaum entzückte das Auge der Zuschauer, begleitet von kunstvoller Musik (Frl. Anny Winterer, Klavier, Herr Hermann Sandbichler, Violine). Lieb war der Einzug des Christkindleins, welches die kleine Gerti Böttcher so herzig darstellte. Ergreifend war das Spiel selbst, in dem Klein-Maridi Weninger das Bettelkind so natürlich spielte, daß es die Herzen der Zuschauer im Fluge gewann. Weihevolle Stimmung lag über der Waldkapelle im 3. Akt. Der Mohrenknabe mit der Sammelbüchse, der so dankbar nicken konnte, das schlummernde Bettelkind auf den Altarstufen, ruhend unter den schützenden Fittichen des Schutzengels und umgeben von Heidenkindern, die vom Himmel stiegen und dem armen Kinde für seine Opfergabe dankten. Der Glanzpunkt des Ganzen war das Erscheinen der lieben Gottesmutter mit dem segnenden Jesuskinde. Frl. Mizzi Köppl eig-

* **Kapselschützengesellschaft „zur Henne“.** Laut Sitzungsbeschluß vom 28. November 1933 findet am Sonntag den 3. Dezember um 14 Uhr die Generalversammlung im Gasthaus „zur Henne“ statt. Nach Schluß der Versammlung wird die diesjährige Schießsaison eröffnet. Alle Mitglieder sowie Gönner und Freunde des Schießsportes werden hiezu freundlichst eingeladen. Tagesordnung zur Generalversammlung wird im Gasthaus bekanntgegeben.

* **Volksbücherei.** Im Monat November wurden bei 8 Ausleihtagen an 386 Entlehner 1641 Bände ausgegeben.

* **Bubenstück.** Unbekannte Täter haben in der Hütte am Krautberg die Bänke herausgerissen und vollständig demoliert. Mit schweren Opfern, die heute fast nicht mehr zu tragen sind, hat erst kürzlich der Verschönerungsverein die Bänke und Tische in der Hütte und auf den Krautberganlagen herrichten lassen und nun kann wegen solcher Ausbünde aller Schlechtigkeit wieder von vorn begonnen werden. Die Bevölkerung wird gebeten, mitzuhelfen, um die Täter solch unverschämter Straftaten auszuforschen und der verdienten Strafe zuzuführen.

* **Kasseneinbruch.** Nachts zum 27. November wurde die in der Verwaltungskanzlei des hiesigen allg. Krankenhauses befindliche eiserne Kasse erbrochen und der Geldinhalt im Betrage von 417 Schilling gestohlen. Eingedrungen wurde durch das Fenster, welches gegen den nordseitigen Teil des Anstaltsgartens führt, der vom Garten der Kuranstalt Buchenbergheim und gegen die Ybbsitzerstraße von der Leichenhalle und einem Holzzaune begrenzt wird. Um das 3½ Meter hoch gelegene Fenster zu erreichen, hat sich der Täter einer kurzen Leiter bedient, die von dem etwa 80 Meter entfernten Wirtschaftsschuppen des Buchenbergheimes geholt wurde. Mit einem etwa 2 Zentimeter starken Zentralbohrer wurde der Fensterrahmen durchbohrt und eine Ecke der Glasscheibe ausgebrochen. Durch diese Öffnung war der innen befindliche untere Riegel zu öffnen, worauf durch Aufzwängen mit einem Stemmeisen oder dergleichen das äußere Fenster geöffnet wurde. An dem inneren Fensterflügel wurde auf dieselbe Art eine Öffnung erzeugt, nur war diese etwas größer, so daß durch das ausgebrochene Loch der Drehriegel mit der Hand zu erfassen war. An der Kasse wurde die äußere rechte Seitenwand im Ausmaße von 38×36 Zentimeter und die innere Tresorwand in der Größe von etwa 10×15 Zentimeter aufgerissen, wobei jedenfalls eine sogenannte Reißzange Verwendung fand, nachdem vorher eine Öffnung gebohrt oder gestoßen worden war. Die Lade des Schreibtisches des Verwalters Hierhammer wurde mit einem Stemmeisen oder Meißel von 35 Millimeter Breite aufgesprengt, aus derselben jedoch nichts entwendet. Den Rückweg nahm der Täter, wie aus Merkmalen zu konstatieren war, durch den Krankenhausgarten in den Landes-Forstgarten und von dort über eine Wiese zur Sudetendeutschen Straße. Verwertbare Spuren fanden sich nicht vor. Verwischte Fußspuren auf dem mit Aschestaub bedeckten Kanzleifußboden weisen darauf hin, daß der Täter die Schuhe mit Lappen umwickelt hatte, das Fehlen von Fingerabdrücken läßt erkennen, daß mit Handschuhen gearbeitet wurde. Unterhalb des Kanzleifensters wurde neben der Leiter ein ziemlich neuer grauer Wollschal gefunden. Derselbe zeigt schottisches Muster (licht und dunkelgrau karriert, mit dünnen roten und gelben Streifen durchzogen, die 8 cm große Vierecke bilden). Dieser Schal stammt jedenfalls vom Täter oder einem Komplizen. Werkzeuge blieben keine zurück. Die fachgemäße Art des Eindringens in die Kanzlei sowie das Aufsprengen der Kasse deutet auf die Arbeit erfahrener Schränker hin.

Amstetten und Umgebung.

— **Dr. Dollfuß in Amstetten.** Am vergangenen Sonntag fand in Amstetten eine Kundgebung der vaterländischen Front statt, bei welcher der Bundeskanzler persönlich anwesend war und zu der sich etwa 5000 Personen eingefunden hatten. Nach Begrüßung des Herrn Bundeskanzlers durch die in der Wienerstraße sowie auf dem Hauptplatze aufgestellte Bevölkerung sowie nach kurzen Ansprachen des Herrn Vizebürgermeisters Höller, des Herrn Bezirkshauptmannes Hofrat Kryza-Gersch sowie einiger anderer Vertreter von Korporationen ergriff Herr Landeshauptmann Reither und sodann Herr Bundeskanzler Dr. Dollfuß auf der Terrasse des Hotels Ginner das Wort. Nach einem kurzen und bündigen Appell an die heimattreue Bevölkerung fand vor Herrn Bundeskanzler Dr. Dollfuß ein Vorbeimarsch des hier stationierten Bundesheeres, der Vereine und der zivilen Kundgebungsteilnehmer statt, wonach die Kundgebung beendet war.

— **Vorsprache bei Bundeskanzler Dr. Dollfuß.** Anläßlich der Anwesenheit unseres Bundeskanzlers bei der vaterländischen Kundgebung in Amstetten am 26. November wurde eine Abordnung des Vereines christl. Lehrer und Lehrerinnen der Bezirksgruppe Amstetten beim Kanzler vorstellig. Obmann Oberlehrer Herbst überreichte persönlich ein vom Bezirksgruppenausschuß verfaßtes Memorandum, um Dr. Dollfuß über die Auswirkungen der letzten Praderschen Sparmaßnahmen auf dem Gebiete des n.-ö. Schulwesens zu informieren. Der durch die drakonischen Sparmaßnahmen bedingte Abstieg des Schulwesens schädigt besonders das größte Volksgut, die heranwachsende Jugend und widerspricht daher dem Aufbauwillen des österreichischen Volkes. Im Sinne der vaterländischen Aufbauarbeit erbat die Abordnung die Einflußnahme durch den Bundeskanzler.

— **Abgeordneten Hans Höller** wurde am 18. v. M., am Vorabend seines 50. Geburtstages, von den Mitgliedern der Direktion, des Aufsichtsrates und der Beamtenschaft des Vorschuß- und Sparvereines eine spontane Ehrung zuteil. Direktorstellvertreter Bachbauer verwies in einer Direktoriumssitzung auf die verdienstliche 25jährige Tätigkeit des Jubilars und überreichte ihm ein Ehrengeschenk. Ökonomierat Grim als Obmann des Aufsichtsrates und Buchhalter Hintermayer schlossen sich mit Gratulationsworten an, worauf Direktor Höller bewegt dankte. Auch die christlichen Vereine der Stadt brachten ihrem Führer Höller eine kleine Huldigung und in einer Festversammlung im Saale Todt wurde Höller allseits geehrt.

— **Von der Gendarmerie.** Revierinspektor Johann Kendl des Postens Amstetten wurde nach Langegg, Bezirk Gmünd, als Postenkommandant versetzt.

— **Winterhilfe.** Um die Not der Ärmsten auch in diesem Winter wieder etwas zu lindern, werden auch heuer wieder die Inkassanten des städt. Elektrizitätswerkes berechtigt, von jedem von den Stromkonsumenten in unserer Stadt einkassierten Schilling zwei Groschen für Winterhilfezwecke einzukassieren. Mit Beziehung auf den wohltätigen Zweck, der durch diese Aktion erfüllt wird, wird gebeten, daß sich dieser kleinen Hilfsbereitschaft niemand ausschließe.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** (Julfeiern). Die diesjährige Julfeier des Vereines findet am Samstag den 9. Dezember um 8 Uhr abends in der deutschen Turnhalle mit vorwiegend turnerischer Festfolge statt. Musik: Bundesbahnerkapelle. Die Julrede wird voraussichtlich ein Wanderlehrer des Deutschen Schulvereines Südmark sprechen. Eintritt 1 Schilling. — Sonntag den 10. Dezember, 3 Uhr nachmittags, Jugendjulfeier in der Turnhalle.

— **Sudetendeutscher Heimatbund. — Heimabend.** Am Samstag den 2. Dezember findet mit Beginn um 8 Uhr abends im Gasthof Paulszynski in Amstetten der nächste Heimabend statt.

— **Zentralverein der österr. Staatspensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** Am Donnerstag den 7. Dezember, 8 Uhr abends, findet im Gasthofe Todt die Monatsversammlung statt. Es erfolgt hiebei auch die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Auskünfte jeder Art kostenlos, jedoch nur an Angehörige der Ortsgruppe.

— **Delegiertentagung des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich.** Diese findet im Jänner 1934 in Wien statt. Hiebei erfolgt auch die Neuwahl des Gesamtpräsidiums. — (Gruppenverbands-Delegiertentagung und Neuwahl der Funktionäre.) Beide sind nach der Delegiertentagung in Wien, wahrscheinlich im Monat Februar 1934 in Amstetten.

— **Kriegerlandesbund für Niederösterreich.** (Korporativer Beitritt zur Vaterländischen Front.) Bei der vollen Bundesausschußsitzung am 19. November in Wien wurde in Anwesenheit des Herrn Staatssekretärs für Landesverteidigung, Generaloberst Fürst Alois Schönburg-Hartenstein, unter dem Präsidium des Ehrenpräsidenten Joh. Kattinger einstimmig der Beschluß des korporativen Beitrittes des Kriegerlandesbundes für Niederösterreich zur vaterländischen Front beschlossen. Einstimmig wurde auch die Aufhebung der Eigentumsbeschränkungen betreffs der Habsburger und Rückbringung des Leichnams weiland Kaiser Karls gefordert und das Präsidium gebeten, diesen Beschluß an die kompetenten Stellen weiterzuleiten. — (Tapfermedaillen 2. Klasse, Registrierung.) Die Anmeldung der Tapferkeitsmedaille kann in den einzelnen Orten bei den Vereinigungen der Tapferkeitsmedaillenbesitzer erfolgen (in Amstetten Herr Lehrer Theodor Lang und Postbeamter Schoberberger). — (Kriegserinnerungsmedaille.) Das Band wird entweder ohne Schwerter oder mit zwei gekreuzten Schwertern getragen. Die Schwerter werden aus vergoldetem Metall in der für Kriegsauszeichnungen mit Schwertern vorgeschriebenen Ausführung angefertigt. Die Schwerter zur Kriegserinnerungsmedaille werden österreichischen Bundesbürgern zuerkannt, die entweder mit einer Kriegsdekoration mit Schwertern oder mit einer Tapferkeitsmedaille oder mit der Verwundetenmedaille oder mit dem Karl-Truppen-Kreuz ausgezeichnet worden sind. Die Verleihungsurkunden oder sonstigen Nachweise über die aufgezählten Kriegsauszeichnungen sind dem Gesuch anzuschließen und mit diesem dem Bundesministerium für Landesverteidigung vorzulegen. Personen, denen die Kriegserinnerungsmedaille bereits verliehen worden ist, können unter Vorlage der Verleihungsurkunde (Ausweis) bis zum 31. Dezember 1933 unmittelbar beim Bundesministerium für Landesverteidigung ansuchen, daß ihnen die Schwerter zur Kriegserinnerungsmedaille nachträglich zuerkannt werden. — (Heldendenkmal in Wien, Weihe und Enthüllung Anfangs September 1934.) Die näheren Weisungen sind im „Kameraden“ für Dezember 1933 enthalten.

— **Theater-Aufführung zu Gunsten der Winterhilfe.** Am Sonntag den 3. Dezember findet um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends im großen Ginnersaale die Aufführung des Theaterstückes „Der ungläubige Thomas“ statt. Eintritt von 80 Groschen bis S 1.20. Das Erträgnis dieser Veranstaltung fließt zur Gänze der Winterhilfe zu.

— **Haben Sie sich schon ein Buch ausgesucht?** Sie bekommen in der Druckerei Waidhofen für sage und schreibe einen Schilling per Stück folgende interessante Romane und Erzählungen:

„Onkel Otto“, ein lustiger Roman von Adolf Augustin.
„Z L 127“ — Das fliegende Hotel, Roman von W. Reese.
„Die versunkene Flotte“, Roman von Helmut Lorenz.
„Die Prärie am Jacinto“ von Charles Sealsfield.
„Die Tragödie von Mariensee“ von Pankraz Schuk.
„Die Leute von Seldwyla“ von Gottfried Keller.
„Der Schimmelreiter“, Novelle von Theodor Storm.
„Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer“ von Friedr. Gerstäcker.
„Die mißbrauchten Liebesbriefe“ von Gottfried Keller.
„Die Glocken von Plurs“ von Emil Pasqué.
„Kleider machen Leute“ und **„Der Schmied seines Glückes“**, zwei Erzählungen von Gottfried Keller (in einem Heft).

Ihre Hausbibliothek können Sie damit allerbilligst bereichern!

— **Volksbildungsverein Amstetten.** (Tonfilm.) Am Dienstag den 5. Dezember um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends wird im Invalidenkino der hochinteressante Tonfilm „Das deutsche Sängerfest in Frankfurt“ und der Beifilm „Pariser Straßenbettler“ vorgeführt. Eintrittspreise: 80 Groschen für Erwachsene, 30 Groschen für Kinder, 50 Groschen für Arbeitslose.

— **Fußballsport. — Gruppe Ybbsgau.** (Schiedsrichterprüfung.) Sonntag den 3. Dezember findet um 10 Uhr vormittags im Gasthof Todt, Amstetten, Rathausstraße, eine Fußball-Schiedsrichterprüfung statt. Als Prüfungskommissäre fungieren die Herren Kastl und Skalka.

— **Schützenverein.** Ergebnisse vom 16. November: Tiefschuß: 1. Josef Reisinger, 25 Teiler; 2. Otto Eberl, 34 Teiler. Kreise: 1. Franz Brandstötter, 35; 2. Paul Waibel, 33; 3. Otto Eberl, 30 Teiler. Ergebnisse vom 23. November: Tiefschuß: 1. Julius Kraus, 75 Teiler; 2. Otto Eberl, 79 Teiler; 3. Josef Reisinger, 115 Teiler. Kreise: 1. Julius Kraus, 36, 35; 2. Paul Waibel, 36, 34; 3. Josef Reisinger, 34, 34. Gedenkscheibe anläßlich des Abschiedes unseres Schützenbruders Paul Waibel: 1. Alois Urschitz. Nächster Schießabend am Donnerstag den 7. Dezember.

— **Tonfilme der Woche.** Von Freitag den 1. Dezember bis einschließlich Montag den 4. Dezember: Susanne Marville in „Schwester Angelika“. Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. Dezember gelangt zum erstenmal hier ein Tonfilm-Komikerabend zur Aufführung. (Unter anderem spielt hierbei die Jazzkapelle Dajos Bela Schlagerlieder. Weiters ein Film „Der Tanz einst und jetzt“ mit dem berühmten Tanzpaar Marianne und Roberts vom Berliner Wintergarten und dem Ballett der Wiener Staatsoper. Außerdem einige Lustspiele mit Szöke Szakall u. a. m.) Vom Freitag den 8. bis einschließlich Montag den 11. Dezember: „Saison in Kairo“.

*

Ulmerfeld. (Straßenpflasterung.) Die Bezirksstraße wird mit Pflastersteinen ausgelegt, und zwar von der Ybbsbrücke bis zum Bahnübergang und von dort bis zum Fuße der Fabialeite. Die Material- und Arbeitskosten stellen sich für diese Strecke auf 20.000 S, wofür das Land 10.000 S, die Gemeinde und die Firma Rauscher die Restsumme auslegen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Dr. Dollfuß Ehrenbürger aller Gemeinden des Gerichtsbezirkes.) Sämtliche 21 Gemeinden des Gerichtsbezirkes Sankt Peter i. d. Au, und zwar: Abetzberg, Dorf Aschbach, Markt Aschbach, Ober-Aschbach, Biberbach, Bubendorf, Ertl, Kematen, Krenstetten, Kürnberg, Meilersdorf, Mitterhausleiten, Niederhausleiten a. d. Y., St. Johann in Engstetten, St. Michael am Bruckbach, Dorf Sankt Peter i. d. Au, Markt St. Peter i. d. Au, Dorf Seitenstetten, Markt Seitenstetten, Weistrach und Wolfsbach, haben den Bundeskanzler Dr. Dollfuß in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um die Heimat einstimmig zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Dorf Seitenstetten. (Schadenfeuer.) Am 23. v. M. gegen 5.30 Uhr brach in der Scheune des Wirtschaftsbesitzers Friedrich Grafenberger am Pöllabauerngute ein Brand aus, durch welchen das Wirtschaftsgebäude vollständig eingeäschert wurde. Das mit Ziegeln gedeckte und mit Feuermauern abgegrenzte Wohnhaus konnte gerettet werden. Außerdem verbrannten eine Futterschneidemaschine, eine Streumaschine, Korn, Heu, Klee und verschiedene landwirtschaftliche Geräte. Dagegen konnten die zwei Pferde und das gesamte Rindvieh von den Hausleuten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Friedrich Grafenberger erleidet durch den Brand einen Schaden von mindestens 28.000 S, dem bei der Brandschaden-Versicherungsgesellschaft „Donau“ in Wien eine Gesamtversicherungssumme im Betrage von 62.300 S gegenübersteht.

Wolfsbach. (Deutscher Schulverein Südmark.) Anläßlich des Scheidens des Obmannes der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmark, Herrn Oberlehrer Alois Steindl von Wolfsbach veranstaltete die Ortsgruppe am Samstag den 25. November nachmittags im Gasthause des Herrn Hießberger eine außerordentliche Hauptversammlung. Ortsgruppenobmann Oberlehrer Steindl eröffnete die Versammlung und widmete dem tagsvorher verstorbenen Mitgliede Kaufmann Pech einen ehrenden Nachruf. Hierauf würdigte der zur Versammlung als Redner erschienene Gauobmann, Kanzleiinspektor Ott aus Mauer-Öhling in treffenden Worten das verdienstvolle Wirken des scheidenden Ortsgruppenobmannes, der nach 30jährigem Wirken, darunter durch volle 26 Jahre als Lehrer und Oberlehrer an der vierklassigen Volksschule in Wolfsbach, in den Ruhestand versetzt wurde und in den nächsten Tagen nach Perchtoldsdorf übersiedelt, als Jugenderzieher wie auch als Obmann der hiesigen Ortsgruppe und überreichte ihm im Namen der Kreisleitung für Wien und Niederösterreich ein in warmen Worten gehaltenes Dank- und Anerkennungsschreiben, wofür Oberlehrer Steindl tiefgerührt dankte. Die sodann vorgenommene Neuwahl der Ortsgruppenleitung hatte folgendes einstimmiges Ergebnis: Obmann Rudolf Reuter, Friseur in Wolfsbach; Obmannstellvertreter Karl Halbmayer, Gastwirt in Wolfsbach; Schriftführer Frl. Hermine Froschauer, Bäckermeisterstochter in Wolfsbach; Schriftführerstellvertreter Wilfried Demal, Lehrer in Wolfsbach; Zahlmeister Frl. Karoline Homma, Fleischhauermeisterstochter; Zahlmeisterstellvertreter Frl. Karoline Hießberger, Gasthausbesitzerstochter in Wolfsbach; Werbewart Hans Kienbacher, Lehrer in Wolfsbach; Beiräte: Eduard Haas, Wirtschaftsbesitzer in Schaching, und Otto Baumgartner, Gastwirt in Bubendorf. Anschließend hielt Gauobmann Inspektor Ott den Lichtbildervortrag „Grenzwanderung in Südtirol“. In mehr als 70 teils farbenprächtigen Bildern machte der

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Vortragende die Anwesenden mit den landschaftlichen Schönheiten dieses uns von den Italienern geraubten deutschen Gebietes vertraut, schilderte dann in beredten Worten das überaus traurige Los der unter italienischer Fremdherrschaft schmachtenden deutschen Volksgenossen und richtete an die Anwesenden die herzliche Bitte, im Interesse unserer bedrängten und bedrückten deutschen Volksgenossen in der deutschen Schutzarbeit nicht zu erlahmen und die edlen Bestrebungen des Deutschen Schulvereines Südmark, dem ja auch zahlreiche hohe weltliche und kirchliche Würdenträger als Mitglieder angehören, nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen.

Aus Gaming und Umgebung.

Gaming. (Personalnachricht.) Anläßlich des Übertrittes in den Ruhestand hat der Landesschulrat für Niederösterreich dem Hauptschuldirektor Herrn Josef Lanzendörfer Anerkennung und Dank ausgesprochen.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 3. Dezember um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Ybbs a. d. Donau. (Pfarre, Erledigung.) Laut Mitteilung des bischöflichen Ordinariates in Sankt Pölten ist die Pfarre Ybbs a. d. Donau durch das am 12. Oktober 1933 erfolgte Ableben des Pfarrers Josef Spreitzer erledigt worden und es wurde der bisherige Hilfspriester in Ybbs a. d. Donau, Josef Bauer, zum Lokal-Provisor bestellt.

Ybbs a. d. D. (Vom Bezirksfürsorgerat.) An Stelle des am 12. Oktober 1933 verstorbenen Mitgliedes und Obmannes, Kons.-Rat Josef Spreitzer, Ybbs, und an Stelle des enthobenen Mitgliedes Leopold Berger in Nabegg wurden die Ersatzmänner Karl Pils, Neustadtl, und Franz Peham, Kl.-Wolfstein, einberufen. Es wurden Fr. Dr. Maria Lanner, Rechtsanwalt-Anw. in Ybbs, zum Obmann und Anton Stöckler, Landwirt in Petzenkirchen, zum Obmannstellvertreter gewählt.

Melk. (Gestorben.) Nach längerem Krankenlager ist am 19. ds. Frau Karoline Enzmann, die Witwe des bereits im Jahre 1899 hier verstorbenen Hausbesitzers und Schlossermeisters Franz Enzmann, im 78. Lebensjahre verschieden. Das feierliche Begräbnis der Verstorbenen hat am Dienstag den 21. ds. am hiesigen Ortsfriedhofe stattgefunden. Die Erde sei ihr leicht!

— (Autounfall.) Sonntag den 19. ds. erlitt das vom Chauffeur Franz Lazar aus Wien gelenkte Personenauto, in dem sich unser Apotheker August Dorn, seine Gattin sowie P. Dr. Friedrich Gradinger vom Stifte und die Eltern der Gattin des Apothekers, der Wiener Fabrikant Josef Gerstmayer mit Frau und die Private Minna Göppl aus Wien befanden, auf der Rückfahrt von Maria-Taferl nach Kleinpöchlarn einen Autounfall, der leicht schwerste Folgen hätte haben können. Auf der kurvenreichen steilen Straße von Maria-Taferl riß plötzlich die Bremsstange, sodaß der Lenker die Herrschaft über den Wagen verlor. Der Wagen stieß mit großer Wucht gegen das Straßengeländer, durchbrach dasselbe und fuhr an einen Baum an, entwurzelte ihn und stürzte, am Baume hängend, mehrere Meter hinab. Wie durch ein Wunder blieben von den sieben Insassen vier unverletzt, nur P. Dr. Friedrich Gradinger und das Ehepaar Dorn erlitten leichte Schnittwunden und Hautabschürfungen im Gesichte.

— (Weihnachtsaufführung.) Die Schule Alfons Marangoni (rhythmische Gymnastik und Tanz) bringt in drei Aufführungen am Sonntag den 3. und 10. Dezember wie am Feiertag den 8. Dezember, jedesmal um 3 Uhr nachmittags ein Weihnachtsspiel für Kinder und Erwachsene, genannt „Die Spielzeugbude auf dem Weihnachtsmarkt“ zur Aufführung. Vorher werden Beispiele aus dem Übungsbetriebe der Schule gezeigt. Die Aufführung findet im Speisesaale des Hotels Bahnhof statt.

— (Die kommende Silvesterfeier.) Wie alljährlich wird auch heuer der Melker Singverein eine Silvesterfeier veranstalten, mit deren Proben bereits begonnen wurde und deren Höhepunkt die Uraufführung des neuen Studentenstückes mit Gesang in drei Akten, „Das Töchterlein des Herrn Pedell“, bilden wird. Als Verfasser zeichnet Hans Kohl, dessen Stück „Komm' mit mir in die grüne Wachau“ im Vorjahre mit so großem Erfolge aufgeführt worden ist. Die Spielleitung liegt wieder in den Händen des Obmannstellvertreters Fin.-Sekretär Engelbert Lackner; die musikalische Leitung des Stückes, das Kapellmeister Josef Eber aus Wien vertont hat, ist Sparkassebeamten Rudolf Kremer anvertraut.

Aus Obersteiermark.

Admont. (Dank.) Die Tischgesellschaft „Gemütlichkeit“ zur Pflege des steirischen Volkstums, die am 11. und 12. November im Gasthof Ploppert ihre 25jährige Bestandsfeier abhielt, fühlt sich auf diesem Wege verpflichtet, ihrem hochverehrten Gast, Kunstmaler Herrn Direktor Fritz Tippl (Waidhofen), der den Admontern seit vielen Jahren kein Fremder mehr, wohl aber eine stets gerne gesehene Persönlichkeit ist, den wärmsten Dank auszusprechen, nicht nur für das wertvolle Transparent, das allen Freunden und Gästen der Gesellschaft ein herzliches Willkommen entbot, und für das künstlerisch wertvolle Blatt in ihrem Gedenkbuche, sondern auch dafür, daß Herr Direktor Tippl der Einladung, nach Admont zu kommen und das Jubelfest durch seine außerordentliche Vortragskunst verschönern zu helfen, Folge geleistet hat. Herr Direktor Tippl hat nun neuerlich gezeigt, daß er nicht nur Meister des Pinsels, sondern auch ein vorzüglicher Dialektdichter und Meister der Vortragskunst ist. Es war eine Herzenslust, all seinen gediegenen mundartlichen Dichtungen zu lauschen, die er vorzutragen versteht, wie nicht bald einer. Man konnte wieder mal nach langem so recht aus dem Herzen lachen und für einige Stunden die Not der Zeit vergessen. Seine herrliche, naturwarme Aussprache und der Schalk, der ihn nie im Stiche läßt und überall vollkommen zum Durchbruch kommt — das muß man gesehen und gehört haben. Seine köstlichen Gestalten, aus dem Leben gegriffen, sind naturwahre Porträts, die man vor sich zu sehen meint in all ihrer urwüchsigen und drolligen Art. Der Saal, der mit Zuhörern überfüllt war, konnte den Meister nur immer wieder vollen und verdienten Beifall zollen. Es ist nur bedauerlich, daß diese reinen Perlen urwüchsiger Volkspoesie bisher noch immer nicht im Druck erschienen sind. Mögen diesen schaffensfreudigen Künstler und ungemein regsamen Dialektdichter und prächtigen Menschen ein recht langer und sonniger Lebensabend beschieden sein. Wir Admonter rufen ihm zu: „Auf recht baldiges, gesundes Wiedersehen in Admont!“

Der Jugend etwas Gesundes zum Frühstück, – etwas Nahrhaftes:
natürlich

den echten Kneipp Malzkaffee

Radio-Programm

vom Montag den 4. bis Sonntag den 10. Dezember 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 4. Dezember: 10.20: Schulfunk: Prinz Eugenius der edle Ritter. 11.30: Mittagskonzert (Rudolf Pehm; das Wiener Kammerorchester). 15.15: Milchviehfütterung. 15.25: Kinderstunde: Wir wollen spielen. 15.50: Neueste Aufnahmen (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde: Junge Menschen erzählen. Mit der Studentenjacht in der Adria. 17.00: Zukunft der symphonischen Musik. 17.25: Wir stellen vor (Leoty Persche; Richard Hauser; Leo Birkenfeld). 18.05: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Österreich in Zahlen. 19.25: Zeitzeichen usw. 19.35: Zeitfunk. 19.50: Bericht vom Fußball-Städtekampf Wien gegen London in London. 20.05: Monsterkonzert der Wiener Symphoniker (140 Musiker). (Arturo Lucon; Lotte Lehmann). (Übertragung aus dem großen Konzerthaussaal). 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Zima u Austriji. 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Dienstag den 5. Dezember: 11.30: Lieder aus den Alpen (Schallplatten). 15.15: Kinderstunde: Kinder spielen für Kinder (Herta Fischer). 15.40: Technische Arbeiten im Wintersport. 15.50: Konzertstunde (Dora Erwald; Johann v. Santha; Berta Engel-Müller; Franz Mittler). 16.25: Bastelstunde. 16.55: Redensarten im Kunstleben: Keine Kunst ohne Ideal. 17.20: Schallplattenkonzert (1. Alexander Girardi; 2. Emil Kaiser). 18.00: 50 Jahre internationaler Fortbildungskurs der Wiener medizinischen Fakultät. 18.10: Das Mitterndorfer Nikolausspiel. (Übertragung aus Mitterndorf bei Aussee). 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen usw. 19.25: „Tiefland“, Oper von Eugen d'Albert (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In einer Pause (etwa 21.00): Abendbericht usw. 22.20: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem Grinzinger Keller des Hotels Krantz-Ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 6. Dezember: 10.20: Schulfunk: Tiroler Volkslieder (Die „Tiroler Singbuben“ unter der Leitung von Doktor Karl Senn). 11.30: Mittagskonzert (Edmund Pfleger). 15.15: Einführung in die Landschaftsphotographie. Die Technik der Nachtaufnahme. 15.25: Kinderstunde: Weihnachts-Preisausschreiben der Ravag für die Kinder. Vom Nikolo und vom Krampus. 15.55: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.20: Mutter Gerhardinger und ihr Werk. 16.35: Jugendstunde: Student und Werkjugend. 16.50: Für den Erzieher: Wie wir unseren Kindern bei den Schulaufgaben helfen. 17.05: Wiener-Neustadt, Geschichte, Stadtbild und Umgebung. 17.25: Moderne österreichische Musik: Alban Berg — Anton Webern (Ruzena Herlinger; Dr. Rita Kurzmann; Galimir-Quartett; Dr. Paul Amadeus Pisk). 18.10: Ratschläge für sporttreibende Frauen und Mädchen. 18.35: Berufsgeschichte der deutschen Intelligenz. 19.00: Unterhaltungskonzert (Funkorchester; Josef Holzer). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.00: Zeitfunk: Vizekanzler Major a. D. Emil Fey spricht über die Winterhilfe. 20.15: Karl Domanig (zum 20. Todestag). Aus des Dichters Werken. Lieder von Vinzenz Goller. 20.45: „Der Nachbar“. 21.10: Esperanto-Auslandsdienst. Wiener Barockbauten. 21.25: Abendbericht usw. 21.40: Weihnachten in Österreich. 21.50: Barmusik (aus der Oase). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 7. Dezember: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.15: Keimhafer und Grünfutterbereitung in der Hühnerhaltung. 15.25: Werke Pieter Breughels und seiner Vorgänger. 15.50: Charakterstücke (Schallplatten). 16.25: Das Sammeln von Zinnfiguren als kulturhistorische Liebhaberei. 16.50: Advent. 17.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 17.20: Konzertstunde (Emmy Tocca; Elsie Stein). 18.00: Dienst am Kunden. 18.25: Wie baue ich mein Haus? Gespräch zwischen Architekt und Bauherrn. 18.50: Die Bundestheaterwoche. 19.00: Die Stadt (Dr. Bernhard Paumgartner; Luise Brix; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.30: Zeitfunk. 20.45: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Heiteres Quartett des Wiener Männergesangvereines; Flora-Quartett; Friedrich Löwenrosen; Albrecht Claus; Funkorchester). 22.15: Schneeberichte. 22.25: Abendbericht usw. 22.40: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend Verlautbarungen.

Freitag den 8. Dezember: 10.40: Orgelvortrag (Bruno Seidlhofer). 11.10: Robert Schuhmann: Dichterliebe (Josef Hagen; Erich Meller). 11.40: Die Madonna der Fischer: Von Felix Timmermanns. 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Martin Spörr; Marcell Dick; Otto Schulhof; Wiener Symphoniker). 15.05: Frauenstunde: Maria Theresia. 15.30: Gitarre-Kammermusik (Das Wiener Gitarre-Kammermusik-Trio). 16.30: Chorvorträge (Carl Führich, Karl Pilß; Gesangverein österr. Eisenbahnbeamter in Wien). (Teilübertragung aus dem großen Konzerthaussaal). 17.15: 6000 Meter hoch am Äquator. 17.45: Berühmte Künstler (Schallplatten). 18.25: Eine halbe Stunde Kurzweil. 18.55: Bei den Schrammeln und ihren Sängern. Zusammenstellung: Karl Maria Jäger (Hans Tolar; Ludwig Strobl; Strauß-Lanner-Schrammel-Quartett). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Das Feuilleton der Woche. Der Schauspieler Ludwig Martinelli. 20.30: Europäisches Konzert: Österreich (Oswald Kabasta; Lotte Lehmann; Wiener Philharmoniker). In der Pause (etwa 21.50): Abendbericht usw. 22.30: Straßenbericht, Verlautbarungen. 22.45—24.00: Abendkonzert: Wiener Musik (Funkorchester; Dirigent Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 9. Dezember: 11.30: Bäuerliche Tanzweisen (Schallplatten). 12.00: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda; Volksopernorchester). 15.10: Englische Sprachstunde: The importance of being earnest (Bunbury by Oscar Wilde, Act 1. 15.40: Schlecht Deutsch in Wort und Schrift. 16.05: Mandolinenkonzert (Wiener Mandolinen-Kammer-Vereinigung). 16.45: Karl Georg Britting: Kleine Welt am Strom. 17.10: Geistliches Konzert (Dr. Leopold Daxsperger; Orchester und Chor der Bundeserziehungsanstalt für Knaben, Wien, 13.). (Teilübertragung aus der Bundeserziehungsanstalt für Knaben, Wien, 13.). 17.50: Zeitfunk. 18.15: Zuckerkampagne: Ein Besuch in der oberösterreichischen Zuckerfabrik in Lorch bei Enns. 19.00: Ludwig van Beethoven (Walter Kerschbaumer, Klavier). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Der Spruch. 20.05: Österreich: Bollwerk und Mittler. Eine Hörfolge. 21.50 Abendbericht usw. 22.05: Abendkonzert (Max Schönherr; Funkorchester). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 10. Dezember: 8.00: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.20: Turnen: Für Vorgeschrittene. 9.40: Ratgeber der Woche. 10.00: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (Franz Schütz). 10.30: Johannes Ilg: Die Hunde des Malers Munch. 10.50: Lieder und Arien (Hermann Gallos; Oscar Dachs). 11.20: Geistliche Stunde. (Es spricht Suso Waldeck. Wiener Sängerknaben). 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Rudolf Kattnigg; Stella Wang; Hugo Rottensteiner; Wiener Symphoniker). 14.35: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. Wochenbericht der amtlichen Nachrichtenstelle. 14.45: Das milchwirtschaftliche Institut in Wolfpassing. 15.05: Bücherstunde: Bücher der Heimat (Niederösterreich). 15.30: Haydns Streichquartette. Ein Zyklus (Sedlak-Winkler-Quartett). 16.30: Warum im Winter nach Tirol? 16.45: Nachmittagskonzert (Otto Römisch; Notstandsorchester). 18.05: Matrei in Osttirol. Land und Leute. 18.30: Frida Schanz. Aus ihren Werken. 19.00: Chorkonzert (Dr. Anton Webern; Alice Frey-Knecht; Singverein der sozialdemokratischen Kunststelle). (Teilübertragung aus dem großen Musikvereinssaal). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: „Die spanische Nachtigall“, Operette von Leo Fall. In einer Pause (etwa 21.30): Abendbericht. 22.15: Bericht vom Fußball-Länderkampf Österreich gegen Holland in Amsterdam. 22.25: Verlautbarungen. 22.30: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Wochenschau

In Wien starb der langjährige verdienstvolle Obmann des Lehrerhausvereines, Reg.-Rat **Josef Glaser,** im 51. Lebensjahre.

Eine **interessante Liebesheirat** fand unlängst in London statt. Der Pächter des Traunfischwassers, **Dr. Duncan** aus London, führte ein kleines Fischermädchen aus Altmünster als Gattin heim. Duncan hat das übrigens reizende Fischermädchen im Hause ihrer Großmutter, einer alten Fischerin, kennen gelernt und so lieb gewonnen, daß er es heiratete.

Ab 1. Dezember treten in Wien die **neuen Straßenbahntarife** in Kraft. Vorerst ein Kurzstreckentarif zu 20 Groschen. Im Frühjahr soll ein 10-Groschentarif eingeführt werden.

Der mit großer Spannung erwartete **Fußball-Länderkampf Österreich—Schottland,** der in Glasgow ausgetragen wurde, endete unentschieden 2:2.

In Wien ist Frau Marie Trubee, die Witwe nach einem reichen Amerikaner und ehemalige russische **Fürstin Trubnikoff** in ihrem Hotelzimmer mit schweren Vergiftungserscheinungen aufgefunden worden, an deren Folgen sie nach einem Tag starb. Die Fürstin soll in einen jungen Boxlehrer verliebt gewesen sein, der mit ihr erst kürzlich gebrochen hat. Auch ihre finanzielle Lage soll bedrängt gewesen sein.

Der um den Aufbau des Bundesheeres sehr verdiente Sektionschef **General d. J. Artur Schiebel** tritt in den Ruhestand.

Ein 23 Jahre alter Bergarbeiter aus **Fohnsdorf** unternahm mit seiner Braut einen Spaziergang. Während einer Auseinandersetzung riß der Bräutigam einen Revolver aus der Tasche und **schoß sich eine Kugel in den Kopf.** Obwohl das Projektil zwischen Hirnhaut und Schädelknochen stak, ging der Bursche mit seiner Braut zum Arzt. Sein Zustand ist hoffnungslos.

In einem **Budapester Hotel** haben sich ein 16jähriger Knabe und ein 14jähriges Mädchen aus unglücklicher Liebe vergiftet. Sie hatten sich mit Laugenessenz schwere innere Verbrennungen zugezogen. Der Knabe ist bereits gestorben.

Das schon mehrmals verschobene **20. deutsche Bundesschießen** wird im Jahre 1934 in **Leipzig** stattfinden.

584
Aschbacher Emmentaler – anderen Herkünften ebenbürtig – aber billiger!

Die Filmschauspielerin **Anny Ondra** hat gegen ihren Gatten **Max Schmeling** die Ehescheidung eingebracht. Maxl soll ihre Erwartungen enttäuscht haben.

In den **Abruzzen,** in dem Bergmassiv der Majella, hat sich kürzlich ein heftiges Erdbeben ereignet. Das Erdbeben hat kein Menschenleben erfordert, jedoch ist der angerichtete Schaden an den Gebäuden sehr groß.

Aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod ihres Gatten beging die in den fashionablen Seebädern Amerikas sehr bekannte Miß **Louise Stanton** einen einzig dastehenden Selbstmord. Sie mietete sich ein Flugzeug, das sie selbst steuerte und flog mit der Flugmaschine weit über das Meer hinaus. Als der letzte Tropfen Benzin verbraucht war, stürzte das Flugzeug ab und versank in den Fluten des Atlantik, wobei sie den Tod fand. Die Witwe hinterließ einen Brief, in dem es u. a. heißt: „Ich fliege in das All hinaus, um herauszufinden, was der Sinn des Lebens ist. Ich will nicht, daß nach dem Wrack der Maschine und nach mir gesucht wird."

Frau Gandhi ist wegen bürgerlichen Ungehorsams verhaftet worden. Es ist dies das sechstemal, daß Frau Gandhi verhaftet wird.

In **Belgisch-Kongo** sind insgesamt 85 Morde von Eingeborenen begangen worden, welche sich mit Leopardenfellen bekleidet haben und so Menschen überfielen und umbrachten. Es handelt sich um die Taten einer Sekte, die seit Generationen ihr Unwesen treibt und deren Angehörige **Leopardenmenschen** genannt werden. Nach dem Morde erfolgt gewöhnlich ein Festmahl, bei dem auch Menschenfleisch verzehrt wird. Die Anhänger dieser Sekte glauben, daß der Genuß von Teilen des Opfers die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Leopardenmenschen steigert.

Durch die British Broadcasting Company werden alle englischen Stationen zum Heiligen Abend das **Glockengeläute** und den Gottesdienst aus der Geburtskirche zu **Bethlehem** übertragen.

Im Verlagsgebäude der **Vorwärts-A.G.** in Wien brach ein **Großfeuer** aus, das die gesamten Redaktionsräume des „Kleinen Blattes", der „Unzufriedenen" und der „Arbeiter-Zeitung" verwüstete und beträchtlichen Schaden anrichtete. Der Brand ist durch die Unvorsichtigkeit einer Bedienerin entstanden.

Der **transsibirische Expreß** ist von einer Räuberbande östlich von Tsitsikar überfallen worden. Die Banditen hatten das Gleis aufgerissen und der Zug, der mit 50 Meilen Stundengeschwindigkeit heranbrauste, entgleiste und stürzte den Bahndamm hinunter. Die überlebenden Reisenden, die sich aus den Trümmern befreien wollten, wurden von der Räuberbande beschossen. Man befürchtet, daß ein Großteil der 600 Passagiere getötet worden ist. Mehrere der Überlebenden sind von den Banditen als Geiseln entführt worden.

Der **Zentralrat der Gottlosen** in **Moskau** hat einen Kampfplan gegen die Feier des Weihnachtsfestes ausgearbeitet. Darnach sollen am Heiligen Abend in allen Städten der Sowjetunion Karnevalfeiern veranstaltet werden. Am ersten Feiertag sollen überall Versammlungen stattfinden, um das Volk vom Besuch der Kirchen zurückzuhalten.

Ein **Frauenmord von unerhörter Bestialität** hat dieser Tage seine Aufklärung gefunden. Die bekannte und allseits geachtete Chikagoer Frauenärztin **Dr. Alice Wynekoſ,** gestand nach zweitägigem Verhör und anfänglich hartnäckigem Leugnen, ihre Schwiegertochter, die 23jährige Frau **Rheta Wynekoſ,** ermordet zu haben. Der Mord wurde in der Narkose begangen. Die Täterin behauptet, aus Mitleid mit ihrer an schwerer Tuberkulose erkrankten Schwiegertochter die Tat begangen zu haben. Die Untersuchungsbehörde glaubt jedoch an einen Mord aus Gewinnsucht, da eine Lebensversicherung von 6000 Dollar vorliegt. Es ist möglich, daß der Mord noch zur Aufdeckung weiterer geheimnisvoller Todesfälle führen wird.

Bücher und Schriften.

Der Krakauer Schreibkalender ist im 180. Jahrgang erschienen. Der Krakauer Schreibkalender! Unseren Müttern und Vätern wohl bekannt, und schon unseren Großeltern vertraut wie kein anderer! Indem er neben dem eigentlichen Kalendarium über alle Belange des öffentlichen und geschäftlichen Lebens Auskunft gab, wußte er jedermann und jederzeit aus der Verlegenheit zu helfen. Ein solcher Ratgeber ist uns heute als Nachschlagebuch noch nützlicher und willkommener als unseren Altvorderen, ja, vielleicht ist er heute sogar mancher Familienmutter, die in unseren Tagen oft genug im Beruf und Erwerb steht, notwendiger denn je, um sich in Fragen des wirtschaftlichen Lebens zurechtfinden zu können. Der Krakauer Schreibkalender für das Jahr 1934 ist in einem stattlichen Band von 360 Seiten in allen Buch- und Papierhandlungen zum Preis von S 3.80 erhältlich.

Humor.

Lautsprecheranlagen. „Haben Sie zu Hause auch ein Rundfunkempfangsgerät mit Lautsprecheranlage?" — „Natürlich, sogar mit Verstärkern. Ich wohne mit Frau und Schwiegermutter zusammen."

Zu wörtlich genommen. Richter: „Sie haben diese junge Dame auf einem einsamen Weg überfallen und ihr das Fahrrad gestohlen. Geben Sie das zu?" — Angeklagter: „So war das nicht, Herr Richter. Ich habe das Fräulein angesprochen und sie sagte, ich möge sie doch gehen lassen. Das habe ich dann auch getan."

Bildung macht frei. „Küss' die Händ', Frau Pollak. Gut, daß ich Sie treff'. Ich soll Ihnen nämlich a Einladung von meiner Frau ausrichten, daß Sie morgen uns die Ehre schenken mögen zum Abendessen." — „Das tut mer wirklich leid, Herr Neireich, aber ich besuche morgen die „Braut von Messina". — „Soll uns nix schaden, Frau Pollak, wenn sie ist sauber, so bringen Sie das Fräulein mit."

Wahrhaft brüderlich. Mutter: „Hans, du leihst doch deinem Bruder auch manchmal den Schlitten?" — Hans: „Gewiß, Mutter. Immer, wenn es den Berg hinauf geht, darf Kurt ihn ziehen."

Väterlicher Rat. „Meine Trauung soll in einer Viertelstunde stattfinden und die Zeugen sind noch immer nicht hier." — Vater: „Rechne niemals auf Freunde, wenn du in Not bist."

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Warum???

machen Sie sich unnötige Sorgen wegen Ihrer Möbelanschaffung, wenden Sie sich doch gleich ans

Möbelhaus Neubauhof
Wien, VII., Neubaugasse 66

dem man Vertrauen schenken kann.

Zirka 100 Musterkojen zeigen unseren Geschmack und Leistungsfähigkeit.

Niedrige Preise!
Viele begeisterte Kunden!

Wohnschlafzimmer · · S	575·—
Vollbauschlafzimmer · S	875·—
Wohn-Speisezimmer mit Fauteuils · · · S	1100·—
Wohnzim. neuer Entw. S	790·—
Lotterbett, mit oder ohne Ablage von · S	68·—

Aparte Küchen, Vorzimmer usw.

Verlangen Sie Katalog. Autoprovinzversand.

Möbelhaus Neubauhof
Wien, VII., Neubaugasse 66
beim Eingang blaue Kugel.

E 4/33—50.

Versteigerungsedikt.

Am 4. Jänner 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 56, Vorstadt Leithen, mit großem Weinlagerkeller, B.Fl. 291/1 Haus Nr. 56 (3 Ar 55 Quadratmeter), B.Fl. 291/2 Waschküche (84 Quadratmeter), Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Band III, Einl.-Z. 56, statt.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 54.320.—, geringstes Gebot S 27.160.—.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1191

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 20. November 1933.

Zerrissene

Schneeschuhe und **Galoschen** repariert mit **neuestem Vulkanisier-Apparat** raschest und billigst

Schuhhaus Hraby
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 20
Spezial-Werkstätte für feine Schuhreparaturen

1189

Geschäftsübernahme! 1193

Geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß wir am 29. November 1933 das

Gasthaus Bucheder „Zur Heimat"
Unter der Leithen 6

käuflich erworben haben. Wir werden uns bestreben, unsere werten Gäste jederzeit bestens zu bedienen und ersuchen um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Josef und Anna Piesinger.**

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Geschenkzwecke bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Sicherste Kapitalsanlage

bietet sich derjenigen Person, welche geneigt wäre, auf schönes Haus einen, dem Wert entsprechenden Betrag zu leihen, gegen Sicherstellung auf zweite Satzpost am Hause. Schriftliche Anfragen zwecks näherer Auskünfte an die Verw. d. Bl. unter „Diskretion".

Einige alte Türen

welche noch gut erhalten sind, werden preiswert zu kaufen gesucht. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1194

Kleines, möbliertes Kabinett

rein, ab 1. Dezember zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1192

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Zündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22

Sicherheit reeller Bedienung! **Bezugsquellen-Verzeichnis** Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen" und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pokerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Deseyve, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schrey, Pocksteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäcker:

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäckerei und Zuckerbäckerei.

Bau- und Galanteriespenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungsessigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern", Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeughandlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Bezirksinspektor Franz Auer,** Weyrerstraße 18, Nagel.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33.